Schule und andere Katastrophen

Von Ago

Kapitel 9: -9-

Sorry für die lange Pause^^'

Donnerstag, 11. September 14:32

Nervös kaute Naruto auf seinen Fingernägeln, während er darauf wartete, dass der Aufzug des Krankenhauses in auf Nejis Station absetzen würde. Er wusste nicht recht, wie er sich verhalten sollte. Aber das hatte er in den letzten Tagen auffällig selten gewusst.

Er hatte beispielsweise nicht recht gewusst, ob er nicht eigentlich die Polizei hätte rufen sollen, nachdem Iruka selbst am Mittwochmorgen noch nicht wieder nach Hause zurückgekehrt war. Sasuke hatte lapidar geantwortet, dass Iruka schon wieder auftauchen würde und war dann dazu übergegangen, ihn wie üblich bei seinem Frühstück zu hetzen, damit sie es noch rechtzeitig zum Bus schaffen würden. Naruto hatte daraufhin seinen Vater um Rat gefragt, aber der hatte gesagt, dass die Polizeiuniformen dieses Landes es nicht wert seien, als dass ihre Träger und Trägerinnen bei jeder Kleinigkeit herbeigerufen werden müssten.

Also hatte Naruto sich gefügt und zu seiner großen Beruhigung hatte er Iruka an diesem Tag sogar schon vor der ersten Stunde durch die Gänge der Schule wandeln sehen. Und „Wandeln“ war wirklich der treffende Begriff. Geistesabwesend grinsend und noch immer in seinen Klamotten des Vortages befindlich hatte der Referendar gewirkt, als befände er sich in einer gänzlich anderen Dimension als seine Umgebung. Nachdem er augenscheinlich erst einmal mindestens zehn Sekunden gebraucht hatte, um sich daran zu erinnern, wer Naruto überhaupt war hatte er auf dessen Fragen mit kryptischen Antworten reagiert und war ehe der blonde Junge es sich recht versehen konnte, in ein Klassenzimmer entschwebt.

Und es war nicht besser geworden. Zwar war Iruka am Mittwoch tatsächlich nach Hause in die Uzumaki Villa zurückgekehrt, aber auch dort war er allenfalls körperlich anwesend gewesen. Geistig schien er weit, weit entfernt und sein seitdem

andauerndes Grinsen und ständiges Summen waren mittlerweile selbst Sasuke unheimlich geworden.

Ein kurzes Klingelgeräusch unterbrach Narutos Gedankengänge, die Türen des Aufzugs öffneten sich und entließen den Jungen einmal mehr auf Nejis Station. Zielstrebig hielt er auf die Tür hinten rechts zu, deren genaue Lage und Nummer er sich aus unerfindlichen Gründen genau gemerkt hatte. Kurz bevor er sein Ziel erreicht hatte, gab er sich noch einigen kurzen Sekunden des Zögerns hin, beschloss dann aber, diesen Besuch durchzuziehen, jetzt wo er schon einmal hier war.

Die Antwort auf sein Klopfen war ein langgezogenes aber deutliches „Jaahaaa“ und als er Sekunden später dessen Erzeuger zu Gesicht bekam, konnte er nicht anders als einmal mehr fasziniert zu sein. Neji hatte sich in seinem Bett aufgesetzt, den Rücken kerzengerade durchgestreckt und die Hände würdevoll übereinander gefaltet vor sich auf die Decke gelegt. Seine langen dunklen Haare fielen über seine linke Schulter und waren unten offenbar mit einem Zopfgummi lose zusammengebunden worden.

„Hey.“ Naruto bemühte sich um ein unbefangenes Grinsen. „Wie geht's? Wieder fit?“

Sein Gegenüber zog missbilligend die Augenbrauen zusammen. „Es hält sich in Grenzen. Ich sitze hier und kann nichts machen. Nicht lesen, nicht fernsehen, keine Musik hören, gar nichts! Von allem tut mir der Kopf in fünf Minuten wieder höllisch weh...“

Als ob besagter Kopf nur auf ein Stichwort gewartet hätte, zuckte der Junge an dieser Stelle zusammen und legte sich langsam und mit einem leisen Stöhnen wieder auf den Rücken.

„Siehst du“ fuhr er fort, „das ist alles was ich kann. Mit geschlossenen Augen daliegen und nichts tun.“

„Ich weiß gar nicht was du hast, also ich könnte das locker den ganzen Tag lang machen. Faulenzen ist meine Stärke, musst du wissen!“ Naruto bemühte sich, die Konversation in etwas positivere Bahnen zu lenken.

Bei diesen Worten schnaubte Neji ein wenig. „Ja, das hab ich mir schon gedacht.“

„Wie jetzt? Seh' ich so faul aus?“

„Nein, nein. Aber du wirkst so glücklich.“

„Öh...“

War das ein Kompliment? Eine Beleidigung? Ojeoje, ich hoffe mal, dass der schon vor dem Unfall mit dem Fußball so komisch drauf war. Wär echt nicht gut, wenn das meine Schuld wäre. UND WARUM WERD' ICH VON DIESEM MIST AUCH NOCH VERLEGEN?

„Check' ich nicht.“ War der geistreichste Kommentar, der Naruto letztendlich einfiel.

Sein merkwürdiger Gesprächspartner drehte den Kopf in Narutos Richtung, öffnete die hellen Augen ein Stück weit und blies sich sanft eine Haarsträhne aus dem Blickfeld.

„So glücklich sind nur Menschen, die sich ohnehin nicht dauernd abrackern müssen. Die nicht kämpfen müssen. Ich mache dir keinen Vorwurf, ich würde auch faulenzeln, wenn ich könnte.“

„Moment... was?“ Naruto spürte förmlich, wie seine Stimmung umschlug.

Neji schien nichts zu bemerken. „Aber so ist das nun mal, manche Leute kriegen eine größere Portion Glück vom Schicksal geschenkt als andere. Und wenn man da einer der Pechvögel ist, dann muss man eben die ganze Zeit arbeiten nur um überhaupt seine Existenz zu rechtfertigen. Kann man nicht ändern.“

Naruto wusste, dass jetzt der Zeitpunkt gekommen wäre, den Jungen über seine Lieblingsbands auszufragen, nach seinen Hobbies, nach irgendetwas, einfach um ihn, den armen Kranken zu unterhalten.

Aber leider war der junge Uzumaki noch nie gut darin gewesen, seine Gefühle im Zaum zu halten. Und jetzt, in diesem Moment, war er SAUER.

„So einen Schwachsinn habe ich ja noch nie gehört!“ platzte er heraus. „So ein Mist einfach nur! Das Schicksal entscheidet vielleicht über deine Ausgangslage, aber das heißt doch nicht, dass du nichts daraus *machen* kannst!“

Neji schien perplex ob dieses plötzlichen Gefühlsausbruchs.

„Ach ja?“ erwiderte er schließlich. „Wer sagt das? Die Leute aus den Hollywoodfilmen?“

„*Ich sag' das!* Du kennst mich doch gar nicht, warum meinst du, mich einfach mal in eine Schublade stecken zu können?“

„Tsss...“, Neji zog eine Augenbraue hoch. „Na dann erzähl' doch mal! Erzähl' mir von deiner überaus traurigen und dramatischen Lebensgeschichte. Haben dir deine Eltern damals das Lego-Set nicht gekauft? Hattest du Karies in den Milchzähnen?“

„Du... du...“ Naruto wusste nicht, was er sagen sollte. *Woher kam diese Feindseligkeit? War die beim letzten Mal auch schon da gewesen? Und warum tat es nur so weh...* „Du kennst mich nicht!“ wiederholte er schließlich. „Und um mich geht es mir doch auch gar nicht! Ich meine, dass du unfair bist allen gegenüber, die glücklich sind, weil sie dafür gekämpft haben! Du machst alle schlecht, nur weil es dir gerade nicht so gut geht!“

„Bist du vorbeigekommen, um mich anzupöbeln?“

„Nein bin ich nicht!“ Naruto konnte die Ungerechtigkeit in den Worten des Jungen kaum mehr ertragen. „Ich wollte sehen, ob es dir gut geht und dir ein bisschen

Gesellschaft leisten, weil es mir echt leid tut, dass du wegen mir hier bist und weil du Gesellschaft wolltest! Und dann fängst du an, hier gemein zu werden!"

„Ich bin doch gar nicht gemein! Ich habe doch nur gesagt wie's ist. Manche haben Glück im Leben und andere eben Pech, nur weil ich sage, dass du zu den Glücklichen zählst, ist das doch keine Gemeinheit..."

„Doch!“ *Ganz toll, Naruto, Argumentation auf dem Level eines Vorschulkindes, pass bloß auf, dass das nicht zu komplex wird.*

„Wie du meinst, ich will ja nicht streiten.“ Neji kniff die Augen fester zusammen, seinem Tonfall nach, glaubte er seinem Besucher natürlich kein Wort.

Naruto hatte wirklich vorgehabt, nett zu sein. Er hatte sich auf diesen Besuch ja doch irgendwie gefreut. Er hatte wirklich versuchen wollen, dem Kerl hier die Zeit so angenehm wie möglich zu vertreiben. Es hatte ihm alles wirklich leid getan. Er hatte insgeheim so viel Sympathie gehegt...

Aber alles was recht ist, so nicht!

„Ich glaube, ich gehe. Gute Besserung!“

Im Gehen meinte er noch, Neji sagen zu hören, er benehme sich wie ein Kleinkind, aber er tat sein Bestes, es zu ignorieren. Er hätte ohnehin keine schlaue Antwort parat gehabt.

Wie betäubt verließ er das Krankenhaus, in das er keine Viertelstunde zuvor so erwartungsvoll und nervös betreten hatte. Wie hätte er auch dieses Ende vorhersehen können.

Und es tat so weh, so weh, so weh... Er konnte ja nichts dafür, dass er trotz allem immer ein fröhliches Kind gewesen war. Immer schon hatte er lieber gelacht als geweint und lieber Blödsinn gemacht als ernst dreingesehen. War das ein Verbrechen? Eines, von dem alle griesgrämigen Menschen dieser Welt stets meinten, es mit Verachtung sanktionieren zu müssen? Waren manche Leute einfach viel zu stolz auf ihre Leidensgeschichten, als dass sie sie jemals hätten hinter sich lassen wollen?

Es war nicht fair.

Etwas orientierungslos stiefelte Naruto durch die Umgebung des Krankenhauses, bis er schließlich ohne es zu merken an einer Bushaltestelle stehen blieb und wartete. Das Wetter war etwas kühler geworden in den letzten Tagen und ein kalter Windstoß durchfuhr seine Haare und ließ ihn bedauern, dass er keine Jacke mitgenommen hatte.

Blöder Tag.

Blöder Kerl.

Ich glaub, ich muss zu Hause erst mal eine Runde fernsehen...